

Interpellation Dieter Beyeler/Lydia Riesen-Welz (SD): CPC AG Bern – anderthalb Millionen Steuergelder in den Sand gesetzt?

Diesen Betrag steckten die Stadt Bern und der Kanton in die Firma CPC AG Bern, Nachfolgerin der Job Start AG Bern.

Anderthalb Mio. für die Ausbildung von nur fünf Jugendlichen zum Laminierer, dies im Wissen um eine ungenügende Auftragslage.

Namhafte Berner Politikerinnen und Politiker im Vorstand und im Integrationsbereich tätig, verheddern sich in widersprüchliche Aussagen über die Auftragslage des gescheiterten Millionenprojekts.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch beziffert sich der Anteil der Stadt an den eineinhalb Millionen?
2. Wer war verantwortlich für die Evaluation der Auftragslage?
3. Wer war zuständig für die Aquisition und die Betreuung der Kunden?
4. In welche Bereiche und in welchen Beträgen teilten sich die investierten anderthalb Millionen?
5. Welche Personen zeichneten sich für das Management verantwortlich (Zusammensetzung des Managements)?

Bern, 05. Juli 2007

Interpellation Dieter Beyeler/Lydia Riesen-Welz (SD), Ernst Stauffer, Simon Glauser, Ueli Jaisli, Rudolf Friedli, Erich J. Hess, Thomas Weil, Manfred Blaser, Beat Schori

Antwort des Gemeinderats

Die Firma Job Start AG ist im Oktober 2005 mit dem Ziel gestartet, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jugendliche anzubieten und ab 2008 kostendeckend zu arbeiten. Es wurde erwartet, dass in den Geschäftsfeldern Büroarbeiten, Facility Management und Kantine Überschüsse erwirtschaftet werden, die mittelfristig die Kosten der Karbonabteilung sowie der Firmenführung decken. Stadt und Kanton Bern haben für den Aufbau der Job Start AG im Sommer 2005 Beiträge und Darlehen in der Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Franken sowie im Herbst 2006 eine Nachschubfinanzierung von Fr. 450 000.00 bereitgestellt. Beim Entscheid der Liquidation der Job Start AG im Januar 2007 waren die finanziellen Mittel grösstenteils aufgebraucht. Der Verwaltungsrat der Job Start AG wurde angewiesen, mit den restlichen Mitteln die Liquidation der Job Start AG vorzunehmen, ohne dass zusätzliche Beiträge der öffentlichen Hand erfolgen. Die Karbonabteilung mit sechs Jugendlichen in Lehrverhältnissen wurde am 1. April 2007 in eine neu gegründete Gesellschaft CPC AG (Carbon Production Center) abgegliedert, zwei Jugendliche haben die Ausbildung mittlerweile abgebrochen.

Zu Frage 1:

An den insgesamt durch die öffentliche Hand für die Job Start AG bereit gestellten Mitteln von 1,95 Mio. Fr. ist die Stadt Bern mit 1,25 Mio. Fr. beteiligt. Die Mittel stammen aus dem Fonds zur Förderung der Vermittlungsfähigkeit von Arbeitslosen. Stadt und Kanton Bern haben die Nachfolgefirma CPC AG nicht mit finanziellen Mitteln unterstützt und sie sind nicht an der Firma beteiligt.

Zu den Fragen 2 und 5:

Der Verwaltungsrat der Job Start AG besteht aus folgenden Personen: Herr Dr. Klaus Baumgartner (Präsident), Frau Doris Portmann (Vizepräsidentin), Frau Dr. Michelle Etienne, Herr Jörg Kaufmann, Herr Silvio Weilenmann, Herr Walter Haas und Herr Dr. Dres von Weisenfluh.

Die Geschäftsführung der Job Start AG wurde bis im August 2006 durch Herr Markus Kupferschmid wahrgenommen. Er wurde durch Frau Doris Portmann abgelöst. Die Businesspläne der Job Start AG mit Unterstützung der KPMG erstellt und durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Der Verwaltungsrat der CPC AG besteht aus Peter Wiesli und Dr. Klaus Baumgartner, die Geschäftsführung wird durch die Firma Portmann & Portmann wahrgenommen.

Zu Frage 3:

Bei der Job Start AG war die Geschäftsführung für die Akquisition der Aufträge und die Betreuung der Kunden verantwortlich. Die Karbonabteilung war durch einen Grossauftrag der Firma Swiss Luggage AG gut ausgelastet.

Zu Frage 4:

Bis zum Entscheid der Einstellung der Geschäftstätigkeiten der Job Start AG im Januar 2007 waren als Hauptausgabeposten der Personalaufwand (Fr. 720.000.00), der Raumaufwand (Fr. 120 000.00) sowie die Abschreibungen und Rückstellungen (Fr. 370 000.00) zu verzeichnen. Die Büro- und Verwaltungskosten betragen Fr. 260 000.00. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Geschäftsführung im Mandat (Fr.39 000.00), für die Beratung und Betreuung durch die Experten der Karbonabteilung (Fr.46 0000.00), für das Coaching der Geschäftsführung durch die Job Factories (Fr. 18 000.00) sowie die Entschädigung für die Verwaltungsräte (Fr. 17 400.00).

Die Stilllegung der Job Start AG wird mit Gesamtkosten von ca. Fr. 350 000.00 verbunden sein. Die Einstellung aller operativen Tätigkeiten erfolgte per Ende März 2007, Lohnkosten fielen bis Ende August 2007 an und betragen für das Jahr 2007 Fr. 205 000.00.

Der Verwaltungsrat hat die Liquidation der Job Start AG vorangetrieben und wird die Stilllegung wie gefordert ohne zusätzliche finanzielle Mittel der öffentlichen Hand durchführen. Die CPC AG versichert, dass die verbliebenen Personen in Lehrverhältnissen per Ende Juni 2008 die Ausbildung zum Laminierer und zur Laminiererin abschliessen können.

Bern, 31. Oktober 2007

Der Gemeinderat